

UNTERHALTUNGSELEKTRONIK / Vorsichtiger Optimismus

# Das Medienspektakel soll Kaufimpulse auslösen

**HANDELSBLATT, Donnerstag, 29.8.1985**  
**as BERLIN. Mit vorsichtigem Optimismus blickt die deutsche Unterhaltungselektronik-Branche auf die vor ihr liegenden Monate bis zum Jahresende. Nach den Absatzeinbußen im ersten Halbjahr 1985 werden von den auf der Funkausstellung in Berlin vorgestellten neuen Produktentwicklungen — unterstützt durch das insgesamt freundlichere Konsumklima — zusätzliche Kaufimpulse erwartet.**

Der AR-Vorsitzende der Gesellschaft zur Förderung der Unterhaltungselektronik (GFU), Helmut Ricke, äußerte vor der Presse in Berlin die Hoffnung, daß der Markt für Unterhaltungselektronik 1985 zumindest wieder das Vorjahresvolumen (14,5 Mrd. DM, gerechnet zu Konsumentenpreisen) erreichen wird. Bei Farbfernsehgeräten wird mit einem Jahresabsatz von 2,75 Mill. Stück (Industrie und Importeure an den Handel) gerechnet. Aus dem Segment Farbfernsehgeräte entspräche dies einem wertmäßigen Volumen zu Konsumentenpreisen von 3,85 Mrd. DM.

Der Absatz von Videorecordern wird mit schätzungsweise 1,5 Mill. Stück (1984: 1,54 Mill. Geräte) leicht hinter dem Vorjahresniveau zurückbleiben. Hier geht die Branche jedoch davon aus, daß das Umsatzvolumen — entgegen dem Mengentrend — günstiger gestaltet werden kann. Beim Hifi-Markt wird mit Stagnation auf dem erreichten hohen Niveau gerechnet. Besondere Impulse werde der digitale CD-Plattenspieler bringen, von dem in diesem Jahr bereits 220 000 (1984: 130 000) Geräte verkauft werden sollen. Und auch bei Autoradios wird — trotz des hohen Marktsättigungsgrades von rund 90 % — der Absatz für das

Gesamtjahr 1985 auf wiederum 4,1 Mill. DM Geräte geschätzt.

Ebenfalls optimistisch werden die Aussichten im Exportgeschäft beurteilt: Bei Farbfernsehgeräten, wo die bundesdeutsche Industrie nach der japanischen die zweitgrößte Exportnation ist, wird das Erreichen mindestens der Vorjahresziffern und eine Fortsetzung des Wachstums bei Videorecordern erwartet.

Angesichts der hohen Sättigungsraten in den einzelnen Marktsegmenten komme dem Ersatzmarkt inzwischen eine immer größere Bedeutung zu, betonte Ricke. Dieser wiederum werde bestimmt von Innovationen, Neuheiten und Weiterentwicklungen, aber auch von der Lebensdauer der Geräte, die sich bei Farbfernsehern z.B. heute auf gut zwölf Jahre belaufe.

Die Funkausstellung wird nach den Worten von Ricke einmal mehr die Dynamik der Branche deutlich machen. Die Unterhaltungselektronik-Industrie wisse sehr wohl, daß sie mit dieser Dynamik und den vielfältigen Chancen der Mikroelektronik bei richtiger, zielstrebigem Nutzung ihren Anteil am privaten Verbrauch gegenüber anderen Konsumbranchen erhalten und ausbauen könne, sagte Ricke.

Insgesamt werden in den zehn Tagen bis zum 8. September in den 27 zur Verfügung stehenden Hallen unter dem Berliner Funkturm 350 Aussteller und 199 zusätzlich vertretene Firmen aus 22 Ländern präsent sein. Die Internationale Funkausstellung ist, wie AMK-Geschäftsführer Dr. Manfred Busch betonte, nicht nur wichtigster Orderplatz in Europa und eine unvergleichliche Leistungsschau von Hörfunk und Fernsehen, sondern auch seit jeher Startplatz neuer Produkte und technischer Weiterentwicklungen, Publikumsattraktion und Medienspektakel sowie insbesondere zentraler Marktplatz für den deutschen und europäischen Fachhandel.